

März 2018

# LAR report



# Joer Luxembourg Air Rescue



**ÄR IMMOBILIEN  
AN GUDDEN HÄNN !**

+352 26 897 897  
CONTACT@FARE.LU



## 30 Jahre und kein bisschen leiser

*Liebe Leser und Leserinnen,*

stellen Sie sich folgendes Szenario vor: Ein kleiner Junge steigt aus dem Schulbus und überquert die Straße. Ein vorbeifahrender Müllabfuhrwagen übersieht ihn und fährt ihn an. Er zieht sich dabei schwere Verletzungen am Fuß zu. Eine Operation in einer Spezialklinik im 130 km entfernten Frankreich wird für den Jungen überlebenswichtig. Der alarmierte Krankenwagen steckt jedoch im Stau fest und kann das Transplantationszentrum nicht rechtzeitig erreichen, um den Fuß des Kindes zu retten.

Eine schreckliche Vorstellung, nicht wahr? Dieser Fall hat sich genauso vor 30 Jahren zugetragen. Ich werde diesen Einsatz nie vergessen, da ich selbst in dem Krankenwagen saß. Der Fuß des Jungen lag in einer Kühlbox neben mir. Wir waren über vier Stunden unterwegs. Immer wieder fragte der Sechsjährige mich: „Was ist mit meinem Fuß?“. Das ging mir besonders nah, da er so alt wie mein Sohn war. Wie erklärt man jemandem, der noch sein gesamtes Leben vor sich hat, dass sein Fuß amputiert werden muss? Und dies nur, weil kein schnelleres Rettungsmittel zur Verfügung stand. In Luxemburg gab es 1988 noch keine Luftrettung und in den Nachbarländern war zum Zeitpunkt des Unfalls kein Rettungshubschrauber verfügbar. Ansonsten hätte dieses tragische Erlebnis ein Happy End haben können. Dieser Gedanke ließ mir keine Ruhe. Zusammen mit einer Handvoll Kollegen aus der Berufsfeuerwehr setzte ich mich für die Anschaffung eines Rettungshubschraubers im Großherzogtum ein. Wir trafen uns mit hiesigen Politikern, Ärzten, Regierungsmitgliedern und Rettungsdiensten und stießen überall auf taube Ohren. Doch von einem klaren „Nein“ oder sogar „Nur über meine Leiche“, ließen wir uns nicht beirren. Uns half niemand, also halfen wir uns selbst. Wir gründeten den Verein „Luxembourg Air Rescue“. Unser Startkapital waren unsere sturen Köpfe. So begann die Geschichte der LAR.

Heute, drei Jahrzehnte später, kann ich Ihnen versichern, dass wir kein bisschen leiser geworden sind, wenn es darum geht, Menschen in Not zu helfen. Im Gegenteil, wir sind an all den Herausforderungen gewachsen, denen wir uns in den letzten 30 Jahren stellen mussten. Zudem haben wir uns räumlich als auch zahlenmäßig vergrößert. Das LAR-Team besteht mittlerweile aus über 175 großartigen, engagierten Mitarbeitern, die sich Tag für Tag zum Wohle ihrer Mitmenschen einsetzen. Ein „Nein“ akzeptieren wir noch immer nicht. So lautet unser Motto weiterhin: „If you can dream it, you can do it!“. In der aktuellen Ausgabe unseres Mitgliedermagazins können Sie zum Beispiel nachlesen, wie unsere Crew sich rührend um ein kleines Hollywoodsternchen kümmerte. Außerdem erfahren Sie ab Seite 6, inwiefern wir in unserem neuen Trainingszentrum auch Erste-Hilfe-Kurse für Externe anbieten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und einen gesunden Start in den Frühling!

René Closter  
LAR Präsident

EDITORIAL	3
INHALT	4
KURZ NOTIERT	5
TRAINING	6
REPATRIERUNG	8
EINSATZALLTAG	14
INTERVIEW	16
VON UNSEREN MITGLIEDERN	18
TECHNIK	20
LAR INTERN	22
HISTOIRE	24
BESUCHER / VISITEURS	26
MITGLIEDERSERVICE	28
SANTÉ	30
SHOP	32
KINDERSEITE	34



## Foire Vakanz 2018: LAR-Gewinnspiel

Die Besucher der Foire Vakanz hatten dieses Jahr die Möglichkeit, am Stand der LAR an einem Gewinnspiel teilzunehmen. **Folgende 3 glückliche Gewinner wurden ausgelost: Frau Marianne Karen (1-wöchige All-Inclusive Reise für 2 Personen nach Hurghada gesponsert von Luxair Tours), Frau Caroline Steinmetz (2-tägige Reise mit Halbpension für 2 Personen nach Den Haag gesponsert von Sales Lentz) und Herr Guy Mailliet (1 Jahr kostenlose LAR-Mitgliedschaft).** Die richtigen Antworten der Gewinnspielfragen lauten: Luftrettung und Patiententrückführungen (die Hauptaktivitäten der LAR), rot (Farbe des LAR-Notfallkoffers), 30 (runder Geburtstag, den die LAR dieses Jahr feiert). Wir bedanken uns bei allen, die an unserem Gewinnspiel teilgenommen haben und gratulieren den Gewinnern.

## Foire Vakanz 2018: Jeu concours de LAR

Cette année les visiteurs de la Foire Vakanz ont eu la possibilité de participer à un jeu concours au stand de LAR. **Les trois heureux gagnants suivants ont été tirés au sort: Mme Marianne Karen (séjour d'une semaine en formule all-inclusive pour 2 personnes à Hurghada offert par Luxair Tours), Mme Caroline Steinmetz (voyage de 2 jours pour 2 personnes à Den Haag en demi-pension offert par Sales Lentz) et Monsieur Guy Mailliet (une cotisation de membre LAR une année gratuite).** Les réponses correctes aux questions du concours sont comme suit: sauvetage aérien et rapatriements (les activités principales de la LAR), rouge (la couleur du sac d'urgence de la LAR), 30 (anniversaire important fêté par la LAR cette année). Nous remercions tous ceux qui ont participé à notre jeu concours et nous félicitons les gagnants.



## Mitarbeitererehrung bei der LAR

Im Dezember vergangenen Jahres wurden im Rahmen einer Feier Mitarbeiter geehrt, die über einen längeren Zeitraum zur Erfolgsgeschichte der LAR beigetragen haben: **Gaston Gengler (2.v.I.) und Paul Scott (1.v.I.) wurden jeweils für ihre 15 treuen Dienstjahre geehrt und Marc Rob (1.v.r.) für seine 25 treuen Jahre im Dienste der LAR.**



## Veranstaltungen der LAR

Am **21. und am 28. Juni 2018** jeweils um **15 Uhr** bieten wir eine **Besichtigung für Einzelpersonen** an. Mindestalter für die Teilnahme: 10 Jahre. Sprache der Führung: Luxemburgisch. Die Einschreibungen für diese kostenlose Besichtigung sind bis spätestens den **15. Januar 2018** per Email an **redaction@lar.lu** zu tätigen (bitte Name, Vorname und Geburtsdatum angeben). Die ersten 25 erhalten eine Bestätigung mit weiteren Informationen.

## LAR in Trauer

Das LAR-Team trauert mit den Hinterbliebenen um die Kollegen der DRF Luftrettung, die bei einem Trainingsflug am 23. Januar 2018 unverschuldet ums Leben kamen.

Die Nachricht dieses tragischen Unfalls hat uns als Luftrettungsorganisation ganz besonders erschüttert.

Unser Respekt gilt all denen, die sich unermüdlich dafür einsetzen, tagtäglich Leben zu retten.

Wir sind in Gedanken bei Euch.



### Impressum

Le magazine trimestriel «LAR report» est le périodique officiel de LAR A.s.b.l. Pour les membres, l'abonnement est compris dans le montant de la cotisation annuelle.

### Impression / réalisation technique

techprint s.a.  
ZARE-Est - L-4385 Ehlerange  
La reproduction complète ou partielle des textes est permise après autorisation préalable de l'éditeur.  
LAR décline toute responsabilité pour l'envoi spontané de manuscrits et photos.  
Relation bancaire  
BILLULLL: LU09 0020 1305 4200 0000

### Compte de dons pour la Fondation LAR :

BILLULLL: LU84 0020 1167 9560 0000  
BGLULLL: LU85 0030 4410 9272 1000

### Editeur et régie publicitaire

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.  
Luxembourg Airport - Gate E13  
Adresse postale: B.P. 24 · L-5201  
Sandweiler  
Tél.: (+352) 48 90 06 · Fax: (+352) 40 25 63  
R.C.S. Luxembourg F701  
www.lar.lu • redaction@lar.lu

LAR Infohotline:  
(00352) 48 90 06  
Alarmzentrale:  
(00352) 27 365 365  
24h/24

[www.lar.lu](http://www.lar.lu)

**Unterstützen auch Sie mit dem Kauf von diesem Kochbuch die Fondation Luxembourg Air Rescue**



Das englischsprachige Kochbuch mit internationalen Rezepten von Clearstream-Mitarbeitern zusammengestellt. Der gesamte Verkaufserlös kommt der Fondation Luxembourg Air Rescue zugute.

Einfach online bestellen auf: [www.lar.lu](http://www.lar.lu) oder rufen Sie uns an unter: (+352) 48 90 06

clearstream | DEUTSCHE BÖRSE GROUP

Über das Clearstream Charity Committee

Das Clearstream Charity Committee koordiniert soziale Aktionen der Clearstream-Mitarbeiter, im Rahmen derer Spenden für wohltätige Zwecke gesammelt werden. Hierbei stehen insbesondere Hilfsprojekte für Kinder im Zentrum. Jeder Mitarbeiter kann konkrete Projekte vorschlagen. Wird ein Projekt durch das Charity Committee ausgewählt, beginnt die Spendensammlung. Diese werden sowohl über Kampagnen und Veranstaltungen zusammengetragen, als auch mit Hilfe direkter Spenden von Mitarbeitern. Zusätzlich verfügt das Clearstream Charity Committee über ein Budget, das die Deutsche Börse AG speziell für wohltätige Zwecke im Rahmen der Corporate Responsibility-Richtlinien bereitstellt. Der Fokus liegt in diesem Fall auf Projekten, die in Luxemburg gefördert und umgesetzt werden.

# Centre de formation médicale

Plus vrai que nature

Inscrivez-vous ici:  
[medical.training@lar.lu](mailto:medical.training@lar.lu)  
[www.lar.lu](http://www.lar.lu)

**Tout neuf, le centre de formation médicale est pleinement fonctionnel pour le personnel de Luxembourg Air Rescue, mais aussi pour le cabin crew de Luxair par exemple. Bientôt ce sera également le cas pour d'autres corps de métiers, entreprises et même grand public à besoin spécifique de formations aux gestes de premiers secours.**

Le centre a tout d'abord été créé pour la formation des vingt infirmiers temps plein et des trente-cinq médecins anest-

hésistes réanimateurs de LAR. « Les médecins et les infirmiers viennent de différents pays, le challenge est donc de concilier les spécificités de chacune des formations nationales qu'ils ont suivies », explique Patrick Adamczuk, Chef adjoint du Département Médical de LAR. Le premier but des cours est donc de valider les protocoles ERC (European Resuscitation Council) ayant une reconnaissance internationale.

Le deuxième objectif du centre est de simuler des opérations réalisées auparavant sur le terrain. « Suite à une mission,

l'équipe fait un retour d'expérience auprès du collège des médecins qui peut décider de reproduire l'intervention pour ensuite rédiger un protocole ».

Le troisième objectif enfin est de mettre en place des cas concrets qui soient au plus près des conditions réelles. « Nous pouvons générer toutes sortes de stress, auditif (bruits de chantier, de circulation, vent), olfactif, visuel (brouillard, neige, fumée et obscurité) et travailler dans des situations extrêmes », explique Patrick. De nouvelles possibilités permises par le centre de simulation flambant neuf. Opérationnel en totalité depuis l'année dernière, le centre est composé de trois salles. Une pièce principale (la salle de briefing /débriefting), elle peut accueillir jusqu'à dix stagiaires et comprend notamment plusieurs grands écrans. « La vidéo est un outil pédagogique important, car elle permet de voir et revoir les erreurs éventuellement commises par les stagiaires. « Learning by doing and seeing »

La deuxième pièce, la plus surprenante offre la possibilité aux stagiaires de travailler en situation réelle. Le sol peut être modifié (surface herbeuse, bitume) selon les cas, des projections sur les murs peuvent recréer un environnement urbain, forestier ou autre. Tout cela pour mettre les stagiaires en situation. De plus, cette salle ultra moderne est dotée d'un mannequin haute définition (et d'une version bébé pour les cas pratiques en pédiatrie). Il est capable de respirer, pleurer, saigner, répondre à des stimuli divers ou encore réagir en cas de traitement médicamenteux par exemple. Les instructeurs placés dans une troisième salle voient les différentes étapes de l'intervention et ont la possibilité de faire réagir le mannequin à distance. « La formation continue est vraiment importante dans notre domaine. LAR investit annuellement un budget d'un million d'euros dans la formation continue de ses collaborateurs », souligne-t-il.



La poupée ultra-moderne



Commande à distance du mannequin par les instructeurs dans la troisième salle



La deuxième pièce offre aux stagiaires de travailler en situation réelle



Exercices théoriques et pratiques dans la pièce principale



Les hôtesses de Luxair bénéficient de cours spécifiques

Un centre qui s'ouvre vers l'extérieur C'est déjà le cas pour les pilotes et les hôtesses de Luxair qui bénéficient de cours en lien avec le matériel dont ils disposent dans l'avion. « Notre volonté est d'élargir nos formations spécifiques adaptées aux secteurs d'activités et à leur environnement propre. Il peut s'agir de formations spécifiques à destination des policiers, des militaires, des employés de secteurs de la chimie, de la sidérurgie ou autres, voire d'associations de pêche ou de motards par exemple. Notre but est de proposer des formations sur mesure. » Les cours, d'une durée entre 3-4 heures ont ainsi pour objectif de proposer des thèmes en lien avec les réalités du terrain. Pour autant, LAR offre également des formations pour le grand public afin de voir ou revoir les gestes de premiers secours. « Notre mission est de sauver des vies, or dans de nombreux cas, la réussite de l'intervention dépend des premiers gestes entrepris avant notre arrivée. » Enfin, LAR veut développer des formations ciblées. « Nous nous sommes récemment rendus en Israël, pays où ils ont l'expérience des attentats. Nous avons également participé aux retours d'expérience sur les secours qui ont été déployés lors des attentats de Paris, Nice, Barcelone, Bruxelles... Nous avons pu constater que les premiers à pouvoir sauver des vies sont les personnes sur place. L'idée nous est ainsi venue de développer une formation « nombreuses victimes » à destination des policiers, des agents sécurité ou même pour le grand public. Nous aimerons désormais, modestement partager notre know-how avec autrui », conclut Patrick Adamczuk.



## SECURITEC

Mat Sécherheet fir Tech do!

---

L-3378 Livange | T. (+352) 26 300 221

### www.securitec.lu

## Wart net bis et ze spéit ass

Professionell Sécherheet fir Doheem a Betriber

Äeren nationale Spezialist fir Alarmsystemer, Videoiwwerwachung, Kofferfort'en, ...

## Kontaktéiert eis elo fir e gratis Devis!








# Drehbuchreifer Lebensbeginn

In der Stadt der Engel geboren und im Privatjet heimgeflogen

**Der neue Reisetrend „Babymoon“, also ein Urlaub während der Schwangerschaft, gewinnt immer mehr an Beliebtheit. Noch einmal zu zweit verreisen bevor der neue Lebensabschnitt zu dritt beginnt, wollen auch die werdenden Eltern Masja und Nico. Doch die dreiwöchige Reise durch Amerikas Naturparks verläuft anders als geplant.**

Während viele Paare sich bei einem erholsamen Wellnesswochenende oder Strandurlaub auf die bevorstehende Geburt vorbereiten, bevorzugen Masja und Nico einen Campingurlaub inmitten schönster Natur. „Vor der Abreise konsultierte ich natürlich meinen Frauenarzt. Da ich bester Gesundheit war und meine Schwangerschaft bis dahin ohne Komplikationen verlief, gab er mir grünes Licht für unseren Trip“, erzählt Masja. Auf dem Reiseprogramm der gebürtigen Niederländer aus Delft stehen die Nationalparks in Arizona und Utah. „Wir verbrachten eine

unvergesslich schöne Zeit zu zweit. Wir unternahmen moderate Wanderungen unter anderem durch die grandiosen Schluchten und Wüstentäler des Grand Canyon“, erinnert sich die 33-Jährige.

Als der Babymoon sich dem Ende neigt, entscheidet das Paar spontan, die letzten Urlaubstage in der nächstgelegenen Großstadt zu verbringen. Diese ist keine geringere als Los Angeles, die Stadt der Engel. Bei einem gemütlichen Abendessen in einem Restaurant am berühmten Sunset Boulevard meldet sich plötzlich ihr kleiner Engel. Masja verliert Fruchtwasser. Leider viel zu früh, denn sie ist zu dem Zeitpunkt erst in der 28. Schwangerschaftswoche. Zu ihrem Glück befindet sich ganz in der Nähe ein Krankenhaus, das zudem wie der Zufall so will auf Frühgeburten spezialisiert ist. Das erfahrene Krankenhauspersonal untersucht die schwangere Touristin und entscheidet, sie zur Beobachtung stationär



zu behandeln. Dabei nimmt das von einer amerikanischen Versicherung geführte Krankenhaus normalerweise nur amerikanische Patienten an.

Knapp eine Woche nach Masjas Einlieferung setzten die Wehen ein. Während der Geburt erleben die Eltern nochmals eine Schrecksekunde. Der Kopf des Frühlings steckt zwischen Gewebe fest und kommt beim Kaiserschnitt als erstes zum Vorschein. „Als ich unsere Kleine zum ersten Mal schreien hörte, wusste ich, dass alles gut war.“ Und so erblickt ihre Tochter am 28. September das Licht der Welt. 1.215 Gramm leicht, 37 cm groß und 10 Wochen vor dem Geburtstermin. „Wir

waren unendlich glücklich und dankbar. Alles, was hätte schiefgehen können, hat sich zum Positiven gewendet. Nicht auszumalen, was passiert wäre, wenn meine Fruchtblase zwei Tage vorher geplatzt wäre, als wir noch mitten im Nirgendwo im Nationalpark waren.“

Die unverhoffte Situation stellt die Eltern nicht nur auf die Nervenprobe, sondern zwingt ihnen auch schnelle Entscheidungen ab, wie beispielsweise die Namensfindung. „Wir hatten zwar bereits eine Liste mit möglichen Namen erstellt, uns aber noch nicht festgelegt. Die Entscheidung fiel erst, als ich auf dem OP-Tisch lag. Loes ist ein niederländischer Name, den wir bezeichnenderweise bei einer unserer letzten Wanderungen besprochen hatten“. Die kleine Familie steht zudem vor einer logistischen Herausforderung. Das Krankenhaus in LA verfügt zwar über Platz für 30 Neugeborene, allerdings

nicht für deren Eltern. So müssen Masja und Nico drei Tage nach Loes' Geburt in eine Airbnb-Wohnung ausweichen. Ihr Urlaub war ungewollt verlängert worden. Ihre Campingausrüstung hatten sie aus Platzmangel an Obdachlose verschenkt, sodass sie nur noch wenig Reisegepäck mit sich führten. „Und doch wurde dieser

**„Oft sind es die ganz kleinen Patienten, die der Crew ganz groß in Erinnerung bleiben“**

fremde Ort in LA unser zweites Zuhause. Wir hatten unser kleines Leben dort. Insgesamt hat uns diese Erfahrung bescheidener gemacht. In solchen Situationen merkt man erst, was im Leben zählt. Unserer Tochter ging es soweit gut, alles andere war zweitrangig.“ Ihrer Beziehung schadet das einschneidende Erlebnis nicht. „Im Gegenteil. Nico und

ich sind in der Zeit eng zusammengewachsen und gefestigter und verliebter heimgekehrt.“ Außerdem sind die Eltern und Schwiegereltern angeeignet, um das Paar zu unterstützen.

Jeden Tag besuchen die frischgebackenen Eltern ihre Tochter auf der Intensivstation, um trotz der räumlichen Trennung keinen ihrer Entwicklungsschritte zu verpassen. Und Loes entwickelt sich hervorragend, sodass sie zwei Monate nach ihrer Geburt endlich die Reise in ihr eigentliches Zuhause antreten darf. Loes ist zwar stabil und transportfähig, aber dennoch weiterhin geschwächt. Sie braucht einen an ihre Bedürfnisse angepassten Rückflug. Nach Rücksprache mit dem behandelnden Neonatologen in den Staaten entscheidet ihre Versicherung sich für einen Rücktransport in einem Ambulanzflugzeug.



Eisige Kälte beim Tankzwischenstopp in Kanada

Eben hier kommt die Luxembourg Air Rescue ins Spiel. Die luxemburgische Luftrettungsorganisation verfügt über ein Spezialistenteam sowie über das benötigte medizinische Equipment zum Transport von Früh- und Neugeborenen. Dank ihrer jahrelangen Erfahrung und Kompetenz ist die LAR mittlerweile auch auf dem Gebiet weltweit ein gefragter Partner. Neben vorliegendem Fall hat sie beispielsweise allein im letzten Jahr mehrere Inkubatorflüge auf internationale Anfrage durchgeführt, unter anderem aus Mali und Togo.

Die Planung eines solchen Transportes bedarf schon allein aufgrund der zurückzulegenden Langstrecke einer gewissen Vorlaufzeit. „Unsere Flugplaner haben anderthalb Tage an der Vorbereitung der insgesamt dreitägigen Mission (26,5 Flugstunden) gearbeitet. Darunter fallen beispielsweise Wetterkontrolle, Organisation der sechs Tankzwischenstopps (Hin- und Rückflug), Anfragen bezüglich Zoll, Flughafenabwicklung, Überfluggenehmigungen und Hotelübernachtungen (4). Außerdem mussten unsere Mitarbeiter der LAR-Alarmzentrale zwei Crews einplanen“, erklärt Philippe Tupinier, Leiter der LAR-Alarmzentrale.

Loes' Eltern müssen sich indes in Geduld üben. „Rückblickend war es nicht lange. Doch das Warten wurde für uns immer härter, weil Loes bereit war für die Heimreise. Ihre Temperatur und ihre Atmung waren gut. Sie brauchte keine Nasenonde mehr und ließ sich stillen.“ Am 26. November, dem Vorabend der Rückholung, hat das Warten schließlich ein Ende: Die erste Crew der



Dr. Bottu erklärt Loes' Mutter den Ablauf der Rückholung

Luxembourg Air Rescue trifft – nach einem zweitägigen Flug mit Zwischenstopp und Übernachtung in Goose Bay (Kanada) – in Los Angeles ein. Statt ins Hotel geht es für den diensthabenden Pädiater Jean Bottu und den Intensivkrankenpfleger Christian Spangenberg zuerst für ein „meet and greet“ ins Krankenhaus.

Als die Helfer aus Luxemburg in der unverkennbaren LAR-Uniform den Flur des amerikanischen Krankenhauses entlangschreiten, ziehen sie alle Blicke auf sich. Dem Krankenhauspersonal ist gleich klar, dass die Herren in Blau zu Loes und ihrer Mutter kommen. „Ich habe mich sehr gefreut, unsere Retter im Vorfeld unserer Rückholung kennenzulernen. Zudem konnten sie so vorab die medizinischen Informationen mit den behandelnden Ärzten abgleichen. Das ist ein ausgezeichnete Service, der mich sehr beruhigt hat“, berichtet Masja.

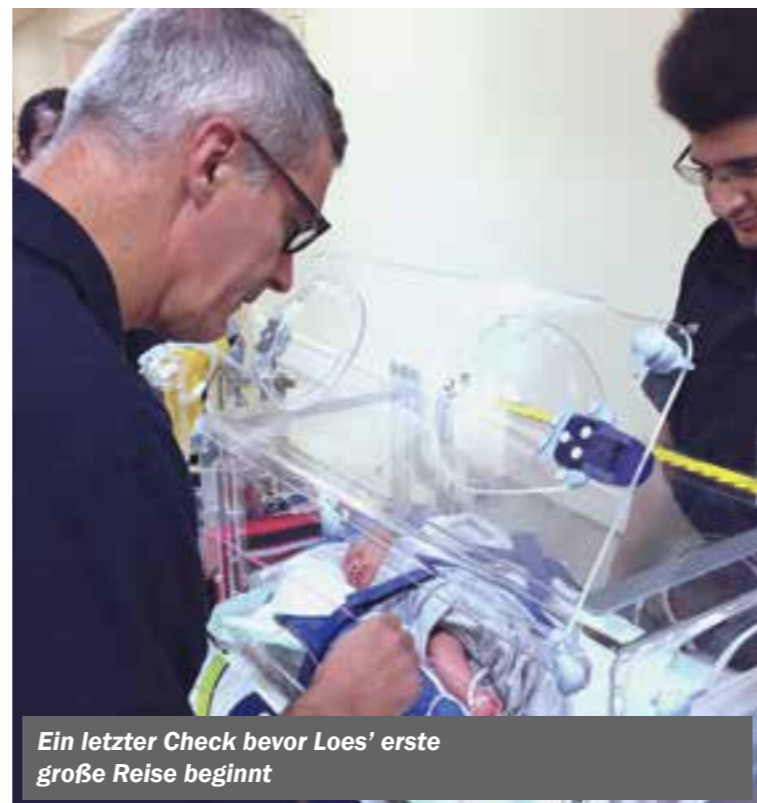


Ankunft am Flughafen in LA



Die Nervosität in Hinblick auf die bevorstehende Heimreise ist für die junge Mutter umso größer, da sie zu dem Zeitpunkt alleine ist. Ihr Freund ist bereits am Vortag abgereist. Nach einer herzlichen Begrüßung widmet Dr. Jean Bottu sich der kleinen Patientin. Behutsam nimmt er Loes aus ihrem Übergangszuhause, dem Brutkasten, um sie zu untersuchen. Das Stethoskop wirkt riesig im Vergleich zu dem winzigen Körper. „Wir machen uns immer selbst ein Bild von den Patienten. Die Ergebnisse meiner Untersuchungen trafen mit dem medizinischen Bericht überein, sodass der Repatriierung am darauffolgenden Morgen nichts im Wege stand“, sagt der LAR-Kinderarzt.

Und so tauscht Loes wohlwollend in den frühen Morgenstunden ihren Brutkasten im Krankenhaus in LA gegen den Transportinkubator der LAR, um zusammen mit ihrer Mutter nach Rotterdam zu fliegen. „Der Heimflug war für die ganze Familie das große Finale unseres Amerika-Abenteuers. Ein kleines Mädchen, das am Sunset Boulevard wie ein Star zur Welt kam, wird von vier Männern, die für sie aus Luxemburg nach LA angereist waren, liebevoll in einen Jet geladen und stilvoll nach Hause geflogen. Wenn das nicht drehbuchreif ist! Dabei sind ihre Eltern gewöhnliche Menschen, die einfach nur ihren Babymoon in Amerika verbrachten und plötzlich eine verrückte Geschichte zu erzählen haben“, meint Masja, die bereits darüber philosophiert, welche Türen ihrer Tochter offenstehen. „Loes hat sowohl die niederländische als auch die amerikanische Staatsbürgerschaft. Wer weiß, vielleicht kehrt sie eines Tages in die Staaten zurück, um dort zu studieren oder gar als Präsidentin zu kandidieren.“



Ein letzter Check bevor Loes' erste große Reise beginnt



Auch im Krankenwagen Richtung Flughafen LA weicht Christian Spangenberg Loes nicht von der Seite



Die kleine Patientin verschläft ihren ersten Flug



Windelwechseln in 46.000 Fuß Höhe

Loes selbst bekommt von all dem Aufsehen um ihre Person nicht viel mit. Unter den wachenden Augen des LAR-Teams und ihrer Mutter schlummert sie friedlich ein. Nach dem ersten Tankstopp in Kanada öffnet sie kurz die Augen zum Trinken und Windelwechseln – was übrigens laut Christian Spangenberg in 46.000 Fuß Höhe genau das Gleiche ist wie zu Hause –,

um anschließend in ihrem kuschelig warmen Inkubator weiterzuschlafen. „Ihre Vitalparameter waren stabil, sodass es von medizinischer Seite ebenfalls keine Komplikationen gab“, schildert Dr. Jean Bottu. Und so verpasst Loes einen weiteren Tankstopp später, wie die arktische Nacht zwischen Kanada und Island ihren ersten transatlanti-

schen Flug mit den atemberaubenden Nordlichtern schmückt. „Ich war ganz ins Stillen vertieft, als Dr. Bottu mich bat, zum Fenster rauszuschauen. Es war ein magischer Moment. Ich stellte mir vor, dass Loes' Vater das Nordlicht sei und uns auf unserer Reise begleitete“, erinnert sich Masja.



Die Nordlichter sorgen zwischen Kanada und Island für einen atemberaubenden Moment

Nicht nur dieses Himmelspektakel trägt dazu bei, dass die junge Mutter sich trotz all der Anstrengung an Bord des Ambulanzflugzeuges behaglich fühlt. „Das gesamte Team, sowohl die medizinische Besatzung als auch die beiden Piloten, kümmerten sich rührend um unser Wohl. Sie gaben mir das Gefühl, „daheim“ zu sein. Ein Begriff, der für mich nach all der Zeit in den Staaten relativ geworden war.“ Und so fällt es ihr auch nicht leicht, sich von ihren bisherigen Weggefährten zu verabschieden, als diese nach einem letzten Tankstopp in Island von der zweiten LAR-Crew abgelöst werden. Doch bei Dr. Geron und LAR-Intensivkrankenschwester Guido Genten sind ihre Tochter und sie ebenfalls in den besten Händen. Für Christian und seine Kollegen endet dort die Mission, nicht jedoch die Erinnerung daran. „Oft, sind es die ganz kleinen Patienten, die den größten Eindruck hinterlassen“, meint der LAR-Intensivkrankenschwester.



Die kleine Patientin ist Christian schnell ans Herz gewachsen

Nach einem knapp 12-stündigen Flug erreicht der LAR-Learjet den Flughafen in Rotterdam, wo bereits ein Krankenwagen bereitsteht, um Mutter und Tochter in Begleitung der medizinischen Besatzung ins Krankenhaus nach Delft zu fahren. Dort, auf der Neonatologiestation werden sie nicht nur von dem Krankenhauspersonal erwartet, sondern auch von Loes' Vater. „Es war sehr bewegend mitanzusehen, wie die Familie endlich wieder vereint war“, erzählt Guido Genten. Nachdem sein Kollege und er die Patientin an



Entspannte Stimmung an Bord des LAR-Ambulanzflugzeuges

die niederländischen Ärzte übergeben haben, ist für sie nun auch der Moment des Abschieds gekommen. „Besuch uns mal in Luxemburg, meine Kleine“, flüstert Guido, während Loes ein letztes Mal mit ihrer winzigen Hand seinen Finger umschließt. Zwei Tage später und ein paar Gramm schwerer kann Loes auch dieses Krankenhaus verlassen und zu ihren Eltern ziehen. Zur Freude der LAR lässt die

Familie ihre Helfer aus Luxemburg mit vorweihnachtlichen Grüßen an Loes' Entwicklungsfortschritten teilhaben. „Sie ist ein echtes Vorzeigebaby. Sie schläft in der Regel fünf Stunden durch, sodass wir im Gegensatz zu vielen anderen Eltern nicht über Schlafmangel klagen können.“ Von Starallüren also keine Spur bei dem kleinen Mädchen aus Hollywood.

„Windeln wechseln in 46.000 Fuß Höhe ist übrigens genau das Gleiche wie zu Hause.“



Der stolze Papa ist endlich mit seinen beiden Liebsten wiedervereint



### Une collision entre deux voitures

**Mamer, le 13 février 2018**

L'hélicoptère d'Air Rescue doit de nouveau se poser sur les voies d'une autoroute. Cette fois-ci du côté luxembourgeois. Deux véhicules étaient entrés en collision en direction d'Arlon entre les sorties Bridel et Mamer vers 17 h 30. L'autoroute a dû être fermée en direction de la Belgique le temps de permettre aux secours d'intervenir, ce qui a bloqué la circulation sur plusieurs kilomètres. Une personne était prisonnière d'un des véhicules impliqués. Elle a dû être désincarcérée. Blessée grièvement, la patiente est transportée après stabilisation par l'équipe SAMU à l'hôpital de garde pour des examens et traitements médicaux supplémentaires.

14

### Wenn die Autobahn zur Landebahn wird

**Merzig, den 13. Januar 2018**

Kurz nach 13 Uhr kollidieren auf der A8 zwischen dem Rastplatz Niedmündung und der Anschlussstelle Merzig zwei Fahrzeuge. Durch den Zusammenstoß wird eines der beiden Autos auf das Dach geschleudert. Die in dem Wrack eingeklemmte Person erleidet schwere Verletzungen. Unmittelbar nach dem Unfall bildet sich bereits ein kilometerlanger Rückstau auf der Autobahn. Die alarmierten Rettungskräfte bahnen sich mit Mühe und Not ihren Weg zur Unfallstelle. Der Notarzt erreicht den Unglücksort indes per Rettungshubschrauber der Air Rescue. Nachdem die medizinische Besatzung des Air Rescue 3 das schwerverletzte Unfallopfer erstversorgt hat, wird es zur Weiterbehandlung in ein Krankenhaus gebracht.



### Une chute de trois mètres

**Fentange, le 13 février 2018**

Le matin vers 11 heures sur le chantier de l'école de musique à Fentange. Un ouvrier est en train de travailler sur l'échafaudage, lorsqu'il fait une chute de trois mètres et se blesse gravement. Face à la gravité de ses blessures, il nécessitait une aide médicale rapide, donc par les airs.

L'hélicoptère de sauvetage LAR se trouve en vol retour vers l'hôpital de garde (CHL) après une autre mission quand l'équipe est déclenchée pour cette intervention. Après la prise en charge du patient sur place avec l'ambulance de Bettembourg, les secours d'Hesperange et l'équipe SAMU, le patient est transféré au CHL.



15

### Repatriierung von Französisch Guyana nach Bordeaux

**Luxemburg – Saint-Laurent-du-Maroni (Französisch Guyana) – Bordeaux, 9.-11. Januar 2018**

Am 9. Januar begibt sich ein LAR-Ambulanzjet vom Findel aus auf eine lange Reise. So wartet in Französisch Guyana ein Patient auf die Lufttreppe aus Luxemburg. In Praia auf den Kap Verden legt die LAR-Crew nach einem knapp fünfständigen Flug einen ersten Zwischenstopp ein. Am Morgen des Folgetages geht die Reise weiter und so erreicht der Jet aus Luxemburg am 11. Januar den Flughafen von Cayenne auf Französisch Guyana. Dort steht bereits ein lokaler Krankenwagen bereit, um die medizinische Besatzung bestehend aus Notarzt Tobias Schweizer und Intensivkrankenpfleger Julien Henrichs in die

260 km entfernte Grenzstadt Saint-Laurent-du-Maroni zum Patienten zu bringen. Dieser war einige Tage zuvor in der Notaufnahme des dortigen „Centre Hospitalier de l'Ouest Guyanais“ aufgenommen worden, nachdem er über hohes Fieber, Husten, Kurzatmigkeit und stechende Brustschmerzen beim Atmen geklagt hatte. Die Ärzte vor Ort stellten nach eingehenden Untersuchungen eine Entzündung des linken Unterlappens fest und behandelten ihn entsprechend. Auf der Intensivstation werden die luxemburgischen Helfer vom diensthabenden medizinischen Team erwartet. Nach einer ausführlichen Übergabe untersuchen Dr. Schweizer und Julien Henrichs ihren Patienten, um sicherzugehen, dass er tatsächlich stabil für den Transport ist. „Die Werte waren in Ordnung, sodass der Patient die Heimreise antreten konnte. Wir führen das Monitoring während

des gesamten Rückholtransportes fort“, berichtet Julien.

Nach einer fast vierstündigen Krankenwagenfahrt durch den Regenwald erreichen sie den Flughafen in Cayenne. Wenig später hebt der LAR Learjet in Französisch Guyana ab. Nach zwei Tankstopps – in Fortaleza (Brasilien) und Praia (Kap Verde) – landen die Piloten die Maschine auf Gran Canaria für einen Besatzungswechsel. So übernehmen LAR-Notarzt Joachim Preissler und Intensivkrankenpfleger Emmanuel Poudelet den Patienten von ihren Kollegen und begleiten ihn in seine französische Heimat. „Der medizinische Status des Patienten blieb während der gesamten Mission stabil“, erzählt Emmanuel. Im Zielkrankenhaus in Bordeaux angekommen, verabschiedet die Crew sich schließlich von ihrem Patienten und wünscht ihm alles Gute für seine weitere Genesung.



# „Im Notfall zählen Erfahrung und Kompetenz“

## LAR-Präsident René Closter über die fragwürdigen Werbemethoden verschiedener Organisationen

**LAR report: Herr Closter, beim Thema Luftrettung denkt man in Luxemburg gleich an die Luxembourg Air Rescue. Doch in jüngster Zeit tauchen Rettungshubschrauber und Ambulanzflugzeuge auch vermehrt in Wort und Bild in den Anzeigen anderer Organisationen auf. Was hat es damit auf sich?**

**René Closter:** Zunächst einmal möchte ich betonen, dass die Luxembourg Air Rescue eine humanitäre Organisation ist. Sie hat die Mission, durch den Einsatz von Rettungshubschraubern und Ambulanzjets das Leben von Menschen in Not zu retten und ihre Gesundheit zu erhalten. Wir sind nach wie vor die einzigen hierzulande, die Rettungshubschrauber betreiben. Von daher ist die Assoziation immer noch berechtigt.

Für viele Menschen in Luxemburg ist es eine Selbstverständlichkeit, dass es im Großherzogtum schnelle Hilfe aus der Luft gibt. Dabei ist dies gar nicht so selbstverständlich. Denn Luftrettung ist im Großherzogtum erst mit der Gründung der Luxembourg Air Rescue 1988 entstanden. Warum sich dennoch einige dazu berufen fühlen, mit Rettungshubschraubern sowie Ambulanzflugzeugen um Mitglieder zu werben, obwohl sie weder über eine eigene Flotte verfügen noch mit uns zusammenarbeiten, ist mir nicht ersichtlich und meines Erachtens eine Vortäuschung falscher Tatsachen. Eine Organisation erdreistete sich sogar vor geraumer Zeit, mit Hubschraubern auf hiesigen Linienbussen zu werben.

**Wie bewerkstelligen diese Organisationen das denn, wenn sie keine eigene Flotte haben?**

Indem sie auf unbekannte, billige Anbieter im Bereich der Patientenrückholung zurückgreifen. Eben hier ist Vorsicht geboten. Denn im Notfall zählen Erfahrung und Kompetenz. Wir haben schon Flugzeuge anderer Anbieter am Findel landen gesehen, die Patienten aus dem Ausland unter illegalen und teilweise gefährlichen Umständen bezüglich der Ausrüstung zurückgebracht haben. Es handelt sich dabei nicht selten um Linienflugzeuge, die für den Patiententransport umfunktionalisiert werden. Die Rede ist von Krankentragen und Sauerstoffflaschen, die nicht befestigt oder nur notdürftig auf Passagiersitzen festgeschnallt sind und somit bei der kleinsten Turbulenz quer durch das Flugzeug rutschen würden. Von den hygienischen Zuständen dieser selbsternannten Spezialisten ganz zu schweigen. Ich rate daher jedem, der sich auf die angepriesenen Dienstleistungen seines Anbieters verlässt, einfach mal dort nach zu fragen, mit deren Ärzten, Krankenpflegern oder gar Piloten sprechen zu können oder ihre Ambulanzflugzeuge, Rettungshubschrauber oder wenigstens deren eigene Ambulanz anschauen zu können. Sie werden schnell merken, dass diese nichts dergleichen in Besitz haben.

**Inwiefern hebt die LAR sich von den anderen ab?**

Wir konzentrieren uns seit nunmehr 30 Jahren auf unsere Aufgabe, Menschenleben zu retten und zwar mit UNSEREN Rettungshubschraubern in Luxemburg und der Großregion sowie mit UNSEREN Ambulanzjets weltweit. Dabei greifen wir auf UNSERE hochqualifizierten Piloten, Notärzte und Intensivkrankenschwäger

zurück. Insgesamt stehen UNSERE 175 Spezialisten 24h/24 an 365 Tagen im Jahr bereit, um Menschen in Not zu helfen und dies unter Berücksichtigung höchster Sicherheits- und Qualitätsstandards. Wir investieren jedes Jahr 1 Million Euro in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Die Kosten für unser gesamtes hochmodernes medizinische Equipment belaufen sich auf rund 800.000 Euro pro Maschine. Jede Maschine muss aeronautisch verifiziert sein. Dazu gehört auch, dass sie bei einem Crash 16-mal ihrem eigenen Gewicht standhalten muss. Nahezu 40.000 Einsätze sind seit unserer Gründung durchgeführt worden. Zahlreiche Menschen verdanken heute ihr Leben unseren fliegenden Intensivstationen!

**Sie haben vorhin das Thema Transparenz angesprochen. Kann man denn bei Ihnen hinter die Kulissen schauen?**

Transparenz ist uns sehr wichtig. Daher bieten wir jedem die Möglichkeit, uns im Rahmen einer geführten Besichtigung zu besuchen. Wir zeigen den Besuchern unsere Wartungshalle, wo unsere Flotte von UNSEREN Technikern unter Berücksichtigung höchster Sicherheitsstandards gewartet wird. Wir geben ihnen Einblick in UNSERE Alarmzentrale, wo unsere Mitglieder ab dem ersten Anruf von UNSEREN Mitarbeitern rund um die Uhr persönlich betreut werden.

Wir sind keine kommerzielle Organisation. Unsere Mitglieder sind unsere „raison d'être“. Sie sind keine Aktennummer, sondern ein Mensch. Ihr Anliegen liegt uns am Herzen. Außerdem kann man bei einem Besuch unserer Räumlichkeiten in einen unserer Hubschrauber und Ambulanzjets steigen, um sich einen Eindruck von unserer hochmodernen und vollausgestatteten Flotte zu verschaffen. Doch nicht nur das! Sie können unseren Piloten, Ärzten und Krankenpflegern gern alle Fragen stellen, die Sie schon immer in Bezug auf unsere Aktivitäten hatten. Dieser Blick hinter die Kulissen ist ein Service, der uns auszeichnet.

**Wie wirkt sich die Werbemethode Ihrer „Konkurrenz“ auf die LAR aus?**

Es kommt relativ häufig zu Missverständnissen. Um ein rezentes Beispiel zu nennen: Wir waren mit einem Stand auf der Ferienmesse in der Luxexpo vertreten und unsere Standmitarbeiter wurden oft auf den neuen Werbeflyer eines luxemburgischen Anbieters angesprochen, auf welchem ein Rettungshubschrauber abgebildet ist. Aus dem Werbetext ging nicht eindeutig hervor, ob die beschriebene Dienstleistung sich auf Hubschraubertransporte im In- oder Ausland bezieht und hat somit für Verwirrung bei unseren Mitgliedern gesorgt. In der Vergangenheit gab es bereits eine Radiowerbung, in der

der gleiche Anbieter mit Hubschraubertransporten im Ausland warb. Dass es sich dabei um die Hubschrauber Dritter handelt, und der Anbieter lediglich die Kosten übernimmt, wurde nicht erwähnt.

**Was ist Ihre Botschaft an die LAR-Mitglieder?**

Dass sie mit ihrer Mitgliedschaft in erster Linie die Luftrettung in Luxemburg unterstützen. Die LAR ist eine private Organisation, die sich größtenteils selbstfinanziert. Wir sind auf die finanzielle Unterstützung unserer mittlerweile über 185.000 Mitglieder angewiesen. Mit unseren Rettungshubschraubern können wir den Notarzt innerhalb von maximal 10 Minuten zum Patienten bringen. Das wäre ohne unsere Mitglieder nicht möglich. Mein Dank geht daher an unsere treuen Mitglieder. Im Falle einer Rückholung aus dem Ausland übernehmen wir integral die Kosten für unsere Mitglieder. Es gibt weder eine Kosten- noch eine Altersgrenze. Zudem landet ihr Anruf nie in einem ausländischen Callcenter, sondern immer bei unseren qualifizierten Mitarbeitern aus der LAR-Alarmzentrale. Qualität und das Interesse unserer Mitglieder haben bei uns oberste Priorität. Wir wurden nicht umsonst 2016 als weltbeste Ambulanzflugzeuganbieter ausgezeichnet, worauf so ein kleines Land wie Luxemburg extrem stolz sein kann.



Die LAR hebt sich nicht nur durch Ihre eigene Flotte, sondern auch durch Ihr eigenes Personal von anderen Anbietern ab.



## Liebe Mitglieder,

die LAR bedankt sich recht herzlich für die vielen Danksagungen, die uns in den letzten Wochen erreicht haben. Jeder einzelne Brief zeigt uns, wie wichtig unsere lebensrettende Arbeit für Sie ist. Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, dass Sie mit dem Zusenden Ihrer Danksagung automatisch zu deren Veröffentlichung einwilligen. Vielen Dank.

Mesdames, Messieurs,

Nous tenons à vous remercier d'avoir transporté notre petite Zoë avec précaution à la « Kannerklinik » en date du 10 octobre 2017. Veuillez également transmettre notre reconnaissance au Dr. RABl, qui soignait Zoë avec compétence et qui n'avait pas oublié de nous réconforter en ces moments difficiles.

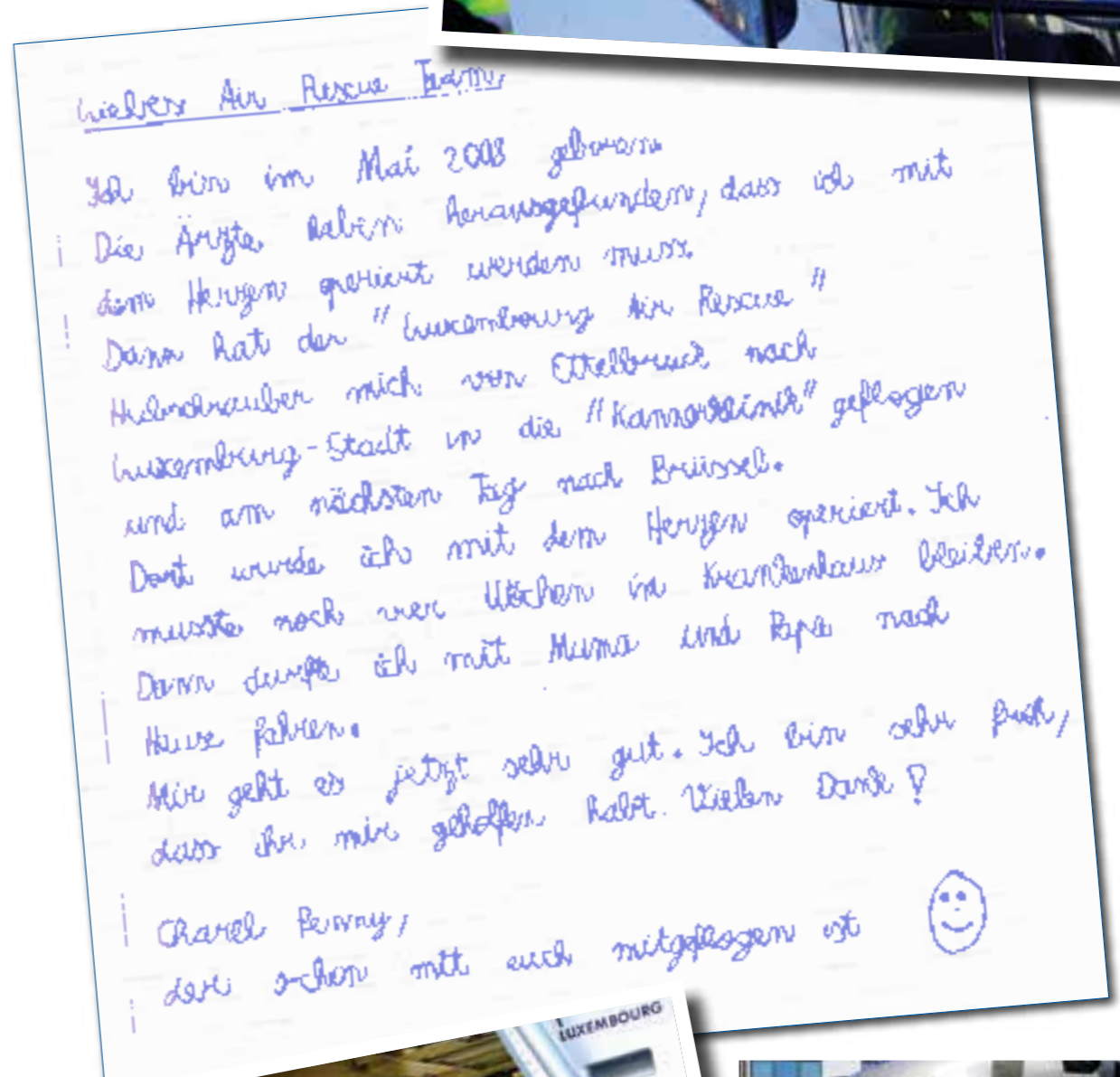
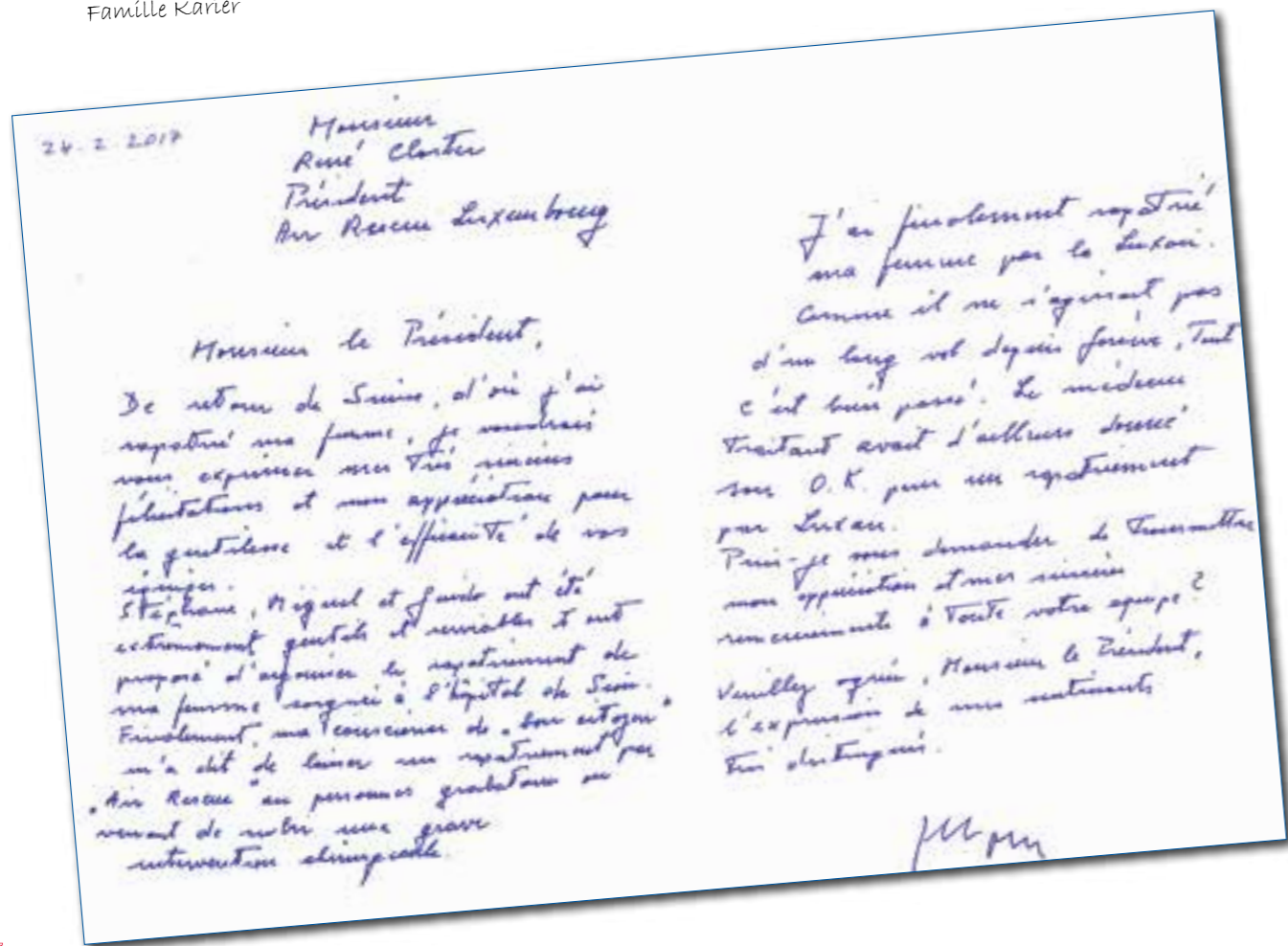
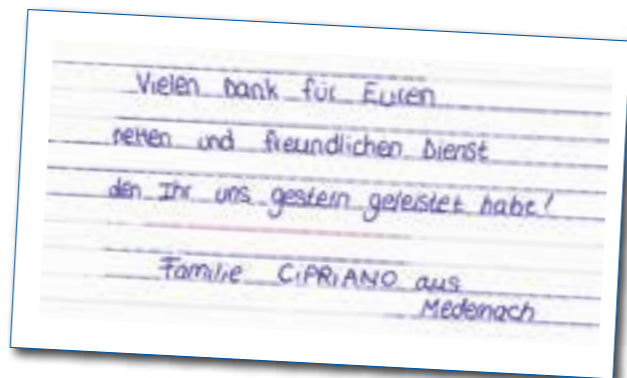
Grâce à votre intervention compétente, Zoë s'est rétablie à la merveille.

Pendant de nombreuses années nous sommes membres d'Air Rescue, on espérait toujours ne jamais avoir besoin de votre aide.

Aujourd'hui, nous sommes contents qu'Air Rescue existe.

Avec nos meilleures salutations,

Famille Karier



# Auf die Waage mit dem Heli!

Interview mit Andreas Pflüger



Andreas Pflüger,  
Hubschraubertechniker

## LAR report: Aus welchen Gründen wird ein Hubschrauber gewogen?

**Andreas Pflüger:** Der Beladungszustand eines Helikopters verändert sich je nach Art des Einsatzes. Aus diesem Grund müssen vor jedem Flug das Gewicht und der Schwerpunkt der Maschine genau bestimmt werden.

Jeder Hubschrauber der LAR hat eine Basisausstattung, die je nach Einsatz an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden kann. Im Falle einer Inkubator-Mission muss bspw. das Gewicht dieses medizinischen Equipments berücksichtigt werden. Je nachdem variiert auch die Anzahl der Personen an Bord. So kann es sein, dass neben der Standardbesatzung nicht nur ein Patient, sondern auch ein Familienmitglied von diesem mitfliegt. Der verantwortliche Pilot berechnet vor jedem Abflug das Gewicht der Maschine und kalkuliert dementsprechend die Menge des benötigten Kerosins.

Für diese Berechnung („Weight & Balance“) benötigt man als Basisdaten den

Hubschrauber-Schwerpunkt und das Hubschrauber-Leergewicht. Diese werden beim Wiegen des Hubschraubers ermittelt und ordnungsgemäß mit Stempel, Datum und Unterschrift in das Bordbuch des vermessenen Hubschraubers eingetragen. Sie dienen als amtliches Dokument.

## Wie wird der Hubschrauber gewogen?

Der Hubschrauber wird von Hydraulik-Stempeln an drei bestimmten Punkten hochgebockt und gemessen, ähnlich wie ein Auto mit einem Wagenheber. Die Messpunkte sind genau vorgegeben und immer an der gleichen Stelle. Somit weiß man, welcher Punkt welches Gewicht hat und der Schwerpunkt kann ermittelt werden. Von diesen Messungen wird ein Durchschnitt ermittelt und zwar von jedem Aufbockpunkt und vom Gesamtgewicht. Das ist dann der Wert, der auch in das Bordbuch eingetragen wird.

Das Ganze dauert übrigens um die 3 Stunden.

## Könnte man den Hubschrauber nicht an einen Haken hängen?

Theoretisch wäre das möglich – allerdings könnte man dann nur das Gewicht ermitteln und nicht die Position vom Schwerpunkt, was das A und O ist. Der Schwerpunkt muss bei einem Hubschrauber in einem gewissen Limit liegen. Er darf nicht zu weit rechts, links, vorne oder hinten liegen, da man sonst Probleme mit der Stabilität vom Hubschrauber bekommt.



Der Hubschrauber wird von Hydraulik-Stempeln an drei bestimmten Punkten hochgebockt und gemessen, ähnlich wie ein Auto mit einem Wagenheber.

## Wie oft und wo wird der Hubschrauber gewogen?

Unsere Hubschrauber werden nach der EASA (European Aviation Safety Agency)-Vorschrift alle vier Jahre gewogen. Wir verbinden das jeweils mit der Jahreskontrolle der Maschinen. Demnach erfolgt das Wiegen also bei jeder vierten Jahreskontrolle. Sollten irgendwelche größeren Modifizierungen an einem Hubschrauber stattgefunden haben, die das Gewicht beeinflussen, kann es auch schon mal zu einem zusätzlichen Wiegen kommen. Dies ist allerdings eher selten der Fall.

Die Hubschrauber werden alle von unseren LAR-Technikern in unserem eigenen Maintenance-Hangar gewogen.

# Que fais-tu chez Luxembourg Air Rescue ?

**Séverine Murgia a intégré la LAR en tant que comptable fiscaliste, le 15 juin 2012.**

**A**uparavant, elle avait consacré l'essentiel de sa carrière au secteur bancaire et financier.

**LAR Report : Pourquoi avoir fait le choix de postuler chez LAR ?**

**Séverine Murgia:** J'ai longtemps travaillé dans le secteur bancaire et financier pour des établissements dont la vocation première est, comme vous le savez et pour simplifier, de faire fructifier des capitaux. J'avais cependant envie de travailler dans un domaine plus en adéquation avec mes valeurs. Je désirais intégrer une structure orientée vers le social et apporter mes compétences et mon expertise à des causes plus authentiques. Alors, j'ai sauté le pas et j'ai transmis ma candidature au LAR. Lors de mes premiers jours, j'ai vite

pris conscience que le travail n'était pas le même et qu'il me faudrait admettre quelques compromis. Mais l'adaptation a été rapide et je me suis fondue dans mon nouvel environnement de travail avec naturel et enthousiasme. Un enthousiasme qui ne m'a jamais quittée depuis. Bien au contraire !

**En quoi consiste votre travail en votre qualité de comptable fiscaliste ?**

Mon travail se décompose en deux activités principales : la fiscalité et l'interface entre les départements de maintenance et de finance.

Je travaille aussi avec M. Rodrigo, notre chef comptable, à la clôture des comptes mensuels et annuels ainsi qu'aux bilans comptables entre autres.

En ce qui concerne le volet fiscal, mon rôle consiste à veiller à suivre et appliquer les lois fiscales nationales ainsi que les directives européennes tout en faisant preuve de rigueur pour que chaque document soit bien généré et toujours en totale conformité avec la loi. Une facture mal générée peut occasionner un surcoût en matière de taxe par exemple.

Nous travaillons à l'international et de ce fait nous recevons et nous émettons des factures de et pour de nombreux pays. Il faut ainsi veiller à ce que la TVA soit bien appliquée. Il est donc de ma responsabilité d'informer les employés et notamment les pilotes par exemple sur ce sujet. Ces derniers sont en effet responsables des coûts liés à leur avion. Ils doivent de ce fait veiller à ce que les factures et les notes de frais respectent les codes établis pour ne pas risquer de payer des impôts non redevables. Dans certains pays, le paiement par cash est encore une réalité, comme il n'est pas rare que la facture se résume en un simple papier manuscrit. Je dois en informer les administrations compétentes et faire preuve d'une grande transparence. Sur ce point, je reconnais que l'administration fiscale par exemple est, dans notre pays, humaine et conciliante.



Séverine travaille étroitement avec Rui Rodrigo, le chef comptable de LAR



**Informations personnelles:**

Séverine, 46 ans, mariée, mère d'un enfant aime la couture, la lecture, la cuisine et le sport. Elle apprécie aussi traduire des documents en langues française, allemande et anglaise.

L'interface avec la maintenance, deuxième activité majeure, est indispensable, car nous avons, nos deux départements respectifs, des systèmes différents. Dans une optique d'harmonisation, je dois aller chercher les informations auprès de la maintenance pour que les achats soient réalisés en tenant compte de leurs besoins et des impératifs financiers. En effet, avec six hélicoptères et cinq avions, les frais

de maintenance sont importants. Il faut donc veiller à concilier l'aspect financier et l'aspect technique, d'autant plus que les paiements se règlent en devises (en dollars). C'est un vrai travail d'équilibriste entre les besoins en pièces et les provisions. Il faut autant que possible prévoir les coûts, contrôler l'évolution du stock quotidiennement pour assurer l'évolution

correcte et précise de celui-ci. Le plus tard. C'est un travail qui exige concertation, réflexion et pertinence.

**Quels sont les changements que vous avez opérés depuis votre arrivée en 2012 ?**

J'ai souhaité apporter quelques retouches dans la manière de travailler. J'ai notamment revu le traitement fiscal des factures ainsi que les fichiers Excel (tableau d'amortissements, évaluation du stock, déclarations statistiques et fiscales, etc.) dans le but d'optimiser la transparence et la communication au sein du département. Si je suis absente, chacun peut avoir accès à l'ensemble de ces fichiers.

Enfin, je mets beaucoup de cœur à former régulièrement l'équipe pour qu'elle reste dynamique, informée et, bien entendu, très professionnelle. Ce qui est le cas et c'est avec beaucoup de plaisir que je travaille avec chacun d'eux.



difficile c'est lorsqu'une pièce casse et qu'il est difficile de se la procurer sur le marché. Il faut donc réfléchir s'il est judicieux financièrement d'en acheter quelques-unes en plus, d'autant plus qu'il n'est pas rare que des pièces puissent coûter 6000 dollars à un moment donné et jusqu'à 20 000 quelques semaines plus



**Comes & Cie S.A.**

Z.I. Bombicht • L-6947 Niederanven  
Tél.: (+352) 34 11 32-1  
Fax: (+352) 34 11 30  
E-mail: info@comes.lu  
www.comes.lu

Atelier spécialisé pour tout genre de construction sur mesure, adapté à vos besoins.

Auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Aufbauten.



# Défibrillateur

**Tous les hélicoptères de Luxembourg Air Rescue sont équipés d'un défibrillateur, comme le sont aussi les ambulances et les hôpitaux. En cas d'urgence, le défibrillateur permet de rétablir un rythme cardiaque défaillant, de relancer un cœur à l'arrêt, bref de sauver des vies.**



Il y a quelques dizaines d'années encore, l'arrêt cardiaque était souvent fatal, en raison d'un manque de moyens d'action appropriés. Quand le cœur est atteint par des troubles du rythme (appelés également arythmie et pouvant aller jusqu'à l'arrêt cardiaque), on dit qu'il présente de la fibrillation. C'est là que le défibrillateur est indispensable. Ce matériel est utilisé par les secouristes et le personnel médical depuis maintenant plusieurs décennies. Désormais, il existe même des défibrillateurs semi-automatiques, installés dans de nombreux lieux publics, accessibles à tous, très simples d'utilisation et qui permettent de sauver encore plus de vies.

Avant le XIXe siècle, les méthodes de réanimation étaient des plus rudimentaires : jet d'eau glacée sur le visage, esprit volatil de sel ammoniac injecté dans les narines, fer rouge sur le thorax ou encore flagellation de la plante des pieds. Rien de bien agréable, rien de bien efficace non plus pour rétablir un cœur défaillant. Puis l'électricité a commencé à être comprise et maîtrisée. En 1788, l'écrivain médical anglais Charles Kite expérimente l'utilisation de l'électricité pour « ressusciter » des personnes en état de mort apparente. Quinze ans plus tard, le physicien italien Giovanni Aldini assène des chocs électriques sur des corps de criminels récemment mis à mort, afin de percer le mystère de la vie. Mais il n'obtiendra pas le même succès que Jésus avec Lazare. Le contraire eut été étonnant, mais l'idée était désormais dans l'air, que l'électricité pouvait « redonner la vie ».

En 1849, les expériences de Hoffa et Ludwig pratiquées sur des chiens et des chats mettent en évidence qu'un trouble du rythme cardiaque peut être la cause d'une mort subite. Un demi-siècle plus tard, les physiologistes genevois Prevost et Battelli découvrent que des décharges électriques peuvent provoquer et, à l'inverse, arrêter une fibrillation ventriculaire.

Ce n'est finalement qu'en 1940, que le premier système de choc électrique est mis au point par Carl Wiggers. Il ne sera utilisé que sur des animaux. Durant cette même décennie, les deux grandes compagnies d'électricité américaines ne lésinent pas sur les dépenses pour réduire la mortalité par électrocution de leurs employés. Dans le même temps, le chirurgien américain Claude Beck réussit, en 1947, la première opération cardiaque par défibrillateur. Il place les électrodes directement sur le cœur d'un jeune patient de 14 ans, souffrant d'une pathologie cardiaque congénitale et réussit à le sauver d'une fibrillation.



En 1956, le cardiologue américain Paul Maurice Zoll permet, grâce à un défibrillateur plus puissant, d'appliquer des électrodes en courant alternatif non plus sur le cœur, mais sur la peau. Trois années plus tard, Bernard Lown développe un défibrillateur par courant continu, technique encore utilisée de nos jours. Il est le premier à provoquer un choc électrique permettant la réduction d'une fibrillation auriculaire.

En 1960, le premier stimulateur cardiaque externe couplé à un défibrillateur est mis au point en France, pendant que Bernard Lown, toujours lui, réussit, de l'autre côté de l'Atlantique à traiter une tachycardie ventriculaire par l'utilisation de la défibrillation. C'est finalement en 1966 que le premier modèle transportable pouvant être utilisé en dehors de l'hôpital est conçu. Il faisait alors autour de 70 kg. Par la suite, année après année, son poids s'est réduit pour atteindre les 5 kilos.

Il faudra finalement attendre les années 1980 pour que les premiers défibrillateurs semi-automatiques voient le jour. Aujourd'hui, modernes et faciles d'emploi, les défibrillateurs semi-automatiques peuvent aussi bien être utilisés par les professionnels que par chacun d'entre nous. Et grâce à la généralisation de leur usage, de nombreuses vies sont sauvées chaque jour.



25

## GENS DE LUXEMBOURG

Désireux de partager ses impressions et ses sentiments sur son pays et ceux qui l'habitent, Raymond Reuter a choisi de saisir leur image dans leur environnement, dévoilant l'originalité du quotidien et dénichant l'authenticité là où d'autres ne verraient que banalité.

Il a soigneusement évité ceux qui sont d'habitude les sujets des photographes, vedettes de la politique ou des médias, pour mettre en avant les héros familiaux de la vie de tous les jours.

Les textes de Claude Frisoni sont en français, luxembourgeois et en anglais.

200 pages, format 225x310 mm

Peinture de couverture: Moritz Ney

Vous pouvez acheter le livre par virement de 55.-€ sur le compte CCP des Editions Luxnews

LU83 1111 7068 8344 0000

ou par carte de crédit en allant sur le site [www.raymondreuter.com](http://www.raymondreuter.com)



24



Spende von der Fanfare Mosella Niederdonven



Dr. Heinrich Kreft, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland im Großherzogtum Luxemburg



Spende vom British Ladies Club of Luxembourg

# Danke für Ihre Spende

**D**ie Fondation Luxembourg Air Rescue (FLAR) dankt herzlich allen Privatpersonen, Vereinen und Firmen, die die Arbeit der LAR in Form einer Spende unterstützt haben. Jede einzelne Spende hilft, Menschenleben zu retten, da jeder Cent der Spende direkt in die lebensrettende Hilfe fließt.

# Visiteurs chez LAR

**S**i vous avez envie de nous rendre visite avec votre club ou organisation, contactez-nous:

Tel: (+352) 48 90 06  
Fax +352 40 25 63  
[www.lar.lu](http://www.lar.lu)  
[redaction@lar.lu](mailto:redaction@lar.lu)



Herr Bruno Perdu, Botschafter von Frankreich im Großherzogtum Luxemburg



Spende von Familie Burelbach



Herr Han-Maurits Schaapveld, Botschafter von den Niederlanden im Großherzogtum Luxemburg und Herr Jean-Louis Six, Botschafter von Belgien im Großherzogtum Luxemburg

## Werden Sie Mitglied

**JA,** ich möchte LAR Mitglied werden! Ich unterstütze damit die lebensrettende Arbeit der LAR.

Bitte Formular ausfüllen und senden an:  
Veuillez remplir le formulaire et renvoyer à:

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.  
Luxembourg Airport - Gate E13  
B.P. 24 • L-5201 Sandweiler  
info@lar.lu • Fax: (+352) 40 25 63

## Devenez membre

**OUI,** je souhaite devenir membre LAR! Je soutiens ainsi le travail sauveur de LAR.



TIPP: Scannen Sie diesen QR-Code und füllen Sie den Mitgliedsantrag schnell und einfach auf [www.lar.lu](http://www.lar.lu) aus.

Scannez le code QR ci-joint et remplissez votre demande d'affiliation sur [www.lar.lu](http://www.lar.lu). C'est simple comme bonjour.



**Autant pour les frontaliers que pour les résidents!**

Weitere Infos zur Mitgliedschaft unter Tel. **(+352) 48 90 06**  
Pour de plus amples renseignements, appelez le

- Einzelmitgliedschaft / affiliation individuelle (65 EUR pro Person pro Jahr / par personne par année)
- Familienmitgliedschaft / affiliation familiale (115 EUR pro Familie pro Jahr / par famille par année)  
Ehemann(-frau) oder Lebenspartner(in) (im selben Haushalt) einschließlich Kinder (wenn älter als 18 Jahre, bitte Schulbescheinigung beilegen) / Epoux (se), Conjoint(e) (si même ménage) et enfants (si majeurs, veuillez joindre un certificat scolaire)

### Kontaktdaten / Coordonnées:

Name, Vorname / Nom, Prénom		
Hausnummer, Straße / N°, rue		
PLZ, Ort / Code postal, Localité		
Telefon privat / Téléphone privé		Handy / Mobile
E-Mail		
Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum / Numéro de sécurité sociale ou date de naissance		

### Im Falle einer Familienmitgliedschaft listen Sie nachfolgend bitte die persönlichen Daten der Familienmitglieder auf / En cas d'une affiliation familiale veuillez lister ci-après les coordonnées des membres de la famille:

Name, Vorname / Nom, Prénom: (Ehe-) Partner / Epoux (se), Conjoint(e)	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f
Name, Vorname / Nom, Prénom: Kinder / Enfants	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f
Name, Vorname / Nom, Prénom: Kinder / Enfants	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f
Name, Vorname / Nom, Prénom: Kinder / Enfants	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f

### Einzugsermächtigung / Ordre de domiciliation Identifikationsnummer Zahlungsempfänger/Identifiant unique du créancier: LU98ZZZ000000008398002002

Ich, der/die Unterzeichnende / Je soussigné(e)

ermächtigt die Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. den jährlichen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

autorise Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. à envoyer des instructions à ma banque pour débiter le montant de la cotisation annuelle, et ma banque à débiter mon compte conformément aux instructions de Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.

Vous bénéficiez d'un droit de remboursement par votre banque selon les conditions décrites dans la convention que vous avez passée avec elle. Toute demande de remboursement doit être présentée dans les 8 semaines suivant la date de débit de votre compte.

Bank (BIC-Code) / Banque (Code BIC)

Konto Nr. (IBAN) / N° de compte (IBAN)

Datum / Date Unterschrift / Signature

Mit seiner Unterschrift bestätigt der Unterzeichner ausdrücklich Kenntnis der allgemeinen Mitgliedschafts- und Rückführungsbedingungen genommen und diese akzeptiert zu haben. Gemäß den allgemeinen Mitgliedschafts- und Rückführungsbedingungen, muss, um in den Genuss der Leistungen zu kommen, die Mitgliedschaft abgeschlossen und die Zahlung des Mitgliedsbeitrags für das laufende Mitgliedsjahr erfolgt sein. Diese Bedingungen finden Sie auch im Internet unter [www.lar.lu/tc](http://www.lar.lu/tc), liegen in unseren Räumlichkeiten aus (Luxembourg Airport Gate 13, L-1110 Findel) oder können direkt angefragt werden (Telefon: +352/489006; Email: info@lar.lu; postalisch: B.P. 24, L-5201 Sandweiler).

Par sa signature le souscripteur reconnaît expressément avoir pris connaissance des conditions générales d'affiliation et de rapatriement et de les accepter Conformément aux conditions générales d'affiliation et de rapatriement les prestations pour les membres LAR sont sujettes à l'adhésion signée et au règlement de la cotisation pour l'année en cours. Ces conditions sont accessibles sur internet sur notre site [www.lar.lu/tc](http://www.lar.lu/tc), sont disponibles dans nos locaux (Luxembourg Airport Gate 13, L-1110 Findel) ou peuvent être demandés directement (téléphone : +352/489006 : email: info@lar.lu; boîte postale : B.P. 24, L-5201 Sandweiler).

# Offrez-vous notre série spéciale « 70 Joer Volkswagen Lëtzebuerg ».

**Prix net : 16.900 €**  
Soit un avantage de 3.196 €



## La Polo Comfortline 1.0 TSI 95 ch.

Voici la bonne affaire à saisir sans tarder : la Polo Comfortline 1.0 TSI et 70 kW (95 ch) vous attend au prix net exceptionnel de 16.900 € TTC. Profitez de son équipement de série très complet, incluant entre autres le système « Start-Stop » de coupure du moteur à l'arrêt, Front Assist, système de navigation & infotainment « Discover Media », 4 jantes en alliage léger 15" « Sassari », les vitres arrière surteintées à 65 % et bien d'autres équipements encore.



Volkswagen

**Demain démarre aujourd'hui.**

Consommation moyenne : 4,8 - 4,4 l/v100 km. Emissions CO<sub>2</sub> : 109 - 101 g/km. Photo non contractuelle. Vous trouvez plus d'infos ainsi que la liste de tous les concessionnaires sur [www.volkswagen.lu](http://www.volkswagen.lu)

# Infarctus, arythmie, accident vasculaire cérébral (AVC)...

## Attention aux signes !

**L**es maladies cardiovasculaires sont les premières causes de mortalité au monde. Et le Luxembourg ne déroge pas à cette triste réalité. Il n'y a malheureusement pas toujours de signes avant-coureurs, et quand il y en a, encore faut-il savoir les reconnaître ! Voici quelques symptômes qui doivent vous alerter.

« Il sortait de sa baignoire. L'atmosphère était chaude et humide. Il a senti son cœur pressé comme dans un étau. Il s'est affalé. Quand son épouse s'est inquiétée parce qu'il tardait à sortir de la salle de bain, il était mort. Pourtant, quelques jours avant, il avait déjà été particulièrement essoufflé après avoir remonté la vingtaine

de marches de l'escalier de la cave. Il avait aussi ressenti une douleur latente à l'épaule et au bras gauche. Mais il ne s'en était pas inquiété. »

Voici un exemple parmi tant d'autres de décès provoqués par les maladies cardiovasculaires. Chaque année, dans le monde et d'après l'Organisation Mondiale de Santé (OMS), quelque 17,5 millions de décès sont imputables aux maladies cardiovasculaires. Il s'agit de la première cause de mortalité au monde. En France, environ 50.000 personnes meurent à la suite de l'emballement du rythme du muscle cardiaque. Au Luxembourg, 30% des décès sont dus aux maladies cardiovasculaires, soit 1.187 personnes décédées en 2015 (552 hommes et 635 femmes).

Par maladies cardiovasculaires, on entend l'ensemble des troubles qui affectent le cœur et les vaisseaux sanguins. Il est donc important de pouvoir reconnaître les signes avant-coureurs d'un arrêt cardiaque, mais aussi des arythmies et des AVC. Il faut également avoir conscience que certaines personnes sont plus à risques que d'autres. Certains risques sont liés à des facteurs sur lesquels on ne peut pas agir, comme l'âge, le sexe ou l'existence de maladies cardiovasculaires dans la famille. Mais il y a aussi des facteurs de risques que l'on peut contrôler, comme le tabagisme, le surpoids, la sédentarité, l'excès de cholestérol, l'hypertension artérielle ou encore le diabète. Mais personne n'est a priori à l'abri, il suffit de repenser au malaise récent de Jeff Strasser. Sans gravité, heureusement, il révèle que même un (ex) sportif n'est pas à l'abri d'une arythmie.

### Infarctus, arythmie, AVC, les signes avant-coureurs.

Les maladies cardiovasculaires sont de divers ordres, les signes avant-coureurs, quand il y en a, aussi. Nous distinguerons donc plus spécialement les signes qui doivent faire penser à l'infarctus, ceux qui indiquent l'arythmie et enfin, les signes qui laissent présager l'AVC.

La première chose à savoir est que dans la moitié des cas, la victime ne constate malheureusement aucun signe avant-coureur de l'infarctus. Dans les 50 % des cas restants, le plus souvent, la victime ressent une douleur au milieu de la poitrine et non à gauche comme on le croit souvent. Parfois, celle-ci est accompagnée de douleurs au bras gauche, au dos, ou encore à la mâchoire. Dans quelques cas, la victime ressent seulement des douleurs au niveau du sternum et pense avoir un problème digestif. Comme vous pouvez le constater, les symptômes sont donc très variables et moins évidents chez les personnes âgées et les femmes, sans que l'on sache vraiment pourquoi. Seuls un électrocardiogramme et une prise de sang permettent alors de confirmer le diagnostic.

En résumé, ce qui doit alerter et inciter à consulter un médecin sans attendre, c'est une douleur inhabituelle au milieu de la poitrine, apparue après l'effort et persistant au repos (ou bien qui n'a lieu qu'au repos). Par exemple, une sensation de « brûlure dans la poitrine » après avoir monté les escaliers doit alerter. Rappelons également qu'un infarctus du myocarde intervient plus souvent dans deux types de circonstances : à la suite d'émotions « violentes » (décès d'un proche, divorce, licenciement, etc.), et après un important phénomène inflammatoire (par exemple une infection microbienne).

Concernant l'arythmie, les victimes relaient avoir ressenti des palpitations, signes d'un ralentissement ou d'une accélération excessifs du muscle cardiaque. En général, après une pause cardiaque transitoire, le battement qui suit est plus fort, et elles ressentent un « coup dans la poitrine » (elles disent également que leur cœur « bat la chamade »). Mais là encore, seul un électrocardiogramme peut confirmer le diagnostic.



Enfin, pour l'AVC, les signes sont également variés. Dans de nombreux cas, les victimes ont l'un des trois (voire deux ou trois) symptômes suivants : des anomalies au visage (asymétrie faciale, chute des paupières ou de la bouche), des paralysies motrices (des bras et/ou des mains) et des troubles du langage (difficultés à parler, à comprendre, voire les deux). Les Anglais utilisent l'acronyme FAST pour se souvenir de ces signes avant-coureurs (Facial drooping, Arm weakness, Speech difficulties and Time). Mais certaines victimes ressentent seulement des troubles visuels, ce qui ne facilite évidemment pas le diagnostic.

Savoir repérer ces signes peut vous permettre de sauver la vie de l'un de vos proches, en réagissant plus vite et en informant plus précisément les services de secours.





# Votre achat soutient LAR



\*Preise ohne Versandkosten  
\*Prix sans frais d'envoi

**Ihr Einkauf unterstützt die LAR**

Mit einem Geschenk aus dem LAR Shop machen Sie nicht nur sich oder Ihren Freunden eine Freude, sondern Ihr Beitrag rettet auch Leben.

**Votre achat soutient LAR**

Votre cadeau du shop LAR ne fait non seulement plaisir à ceux qui le reçoivent, mais cette contribution sauve également des vies.

**Commander directement sur / Einfach online bestellen auf: [www.lar.lu](http://www.lar.lu)  
ou contactez-nous par téléphone / oder rufen Sie uns an unter: **(+352) 48 90 06****



# BAMBOO



TÉLÉ

+



INTERNET

+



TÉL. FIXE



[www.post.lu](http://www.post.lu) • 8002 8004

Finde die richtige Reihenfolge der Buchstaben heraus.  
Die ersten Buchstaben haben wir schon rausgesucht.

G U F A L E H F N **F**T G O P K G I **C**A B N D H N L A E **L**

### Das Leben als LAR-Flugzeugpilot

Ein Flugzeug zu fliegen ist weitaus schwieriger als ein Auto zu fahren. Dazu braucht man zum Beispiel Physik und Mathematik. Im Gegensatz zum Auto, bewegt sich ein Flugzeug hoch oben im Luftraum. Es muss einer bestimmten Route folgen, damit mehrere Flugzeuge nicht ineinander krachen. Heutzutage wird die Flugroute über ein Navigationsgerät berechnet, aber der Pilot muss das auch selbstständig machen können. Der Pilot muss alle Instrumente im Cockpit gut kennen und anwenden können. Falls nun ein Fehler auftritt, muss der Pilot diesen erkennen. Aber auch die Sprachkenntnisse im Englischen sind sehr wichtig, denn Englisch ist die Funksprache im Cockpit, die von allen Piloten auf der ganzen Welt gesprochen wird. Auch wenn Piloten ihre Lizenz schon lange besitzen, müssen sie regelmäßig beweisen, dass sie ihr Flugzeug gut kennen und sicher steuern können.

Um Pilot zu werden, muss man zuerst 18 Jahre haben und danach braucht man eine ATPL-Lizenz. Dies ist mit einem Autoführerschein zu vergleichen, nur für das Flugzeug. Mit der Lizenz dürfen die Piloten ihr Flugzeug offiziell fliegen. Um als Pilot bei der „Luxemburg Air Rescue“ arbeiten zu dürfen, muss man mindestens 1750 Flugstunden im Cockpit verbracht haben, das sind mehr als 2 Monate. Diese Mindestanzahl an Flugstunden ist deshalb wichtig, da die Piloten erfahren sein sollen um im Notfall schnell zu handeln und Menschen schnell und sicher retten zu können und nach Hause fliegen zu können.

Als Pilot bei der Luxemburg Air Rescue lernt man viele verschiedene Flughäfen kennen, unter anderem auch kleinere Flughäfen. Manchmal sieht man zum Beispiel ungewöhnliche Landebahnen, die einige Schwierigkeiten aufweisen.

Das Leben als Pilot ist ein spannender Beruf, denn er kennt das Ziel oft nur einige Stunden vorher, das bedeutet er weiß morgens, wenn er aufsteht, nicht wohin seine Reise heute geht. Als Pilot bei der LAR kennt man seinen Kollegen im Cockpit sehr gut, sodass die Teamarbeit sehr gut funktioniert.



Auflösung LAR Report Dezember: Turbine / Notfall / Pedal

# DÉCOUVREZ LES CASEMATES DU BOCK À LUXEMBOURG-VILLE ! Patrimoine mondial de l'UNESCO



luxembourg  
ma ville · my city · meng stad

### Accès & tickets : Montée de Clausen, L-1343 Luxembourg



Jusqu'au 29 mars et du 1<sup>er</sup> octobre au 4 novembre 2018 :

10h00-17h30 – dernière entrée : 17h00

Du 30 mars au 30 septembre 2018 :

10h00-20h30 – dernière entrée à 20h00



Visites guidées

Du 30 mars au 16 septembre 2018, tous les jours

à 11h00 (bilingue anglais/allemand)

à 14h00 (bilingue anglais/français)

à 16h00 (bilingue anglais/allemand)

LUXEMBOURG CITY TOURIST OFFICE

30, place Guillaume II · L-1648 Luxembourg

Tél. : (+352) 22 28 09 · touristinfo@lcto.lu

www.luxembourg-city.com

luxembourg  
city tourist office



LuxairTours 

**NOUVELLE DESTINATION**

# Savourez les beautés de l'île de Brač

à pd **622 €\***

**BRAČ  
CROATIE**

**RÉSERVEZ DÈS MAINTENANT EN AGENCE DE VOYAGES OU SUR [WWW.LUXAIRTOURS.LU](http://WWW.LUXAIRTOURS.LU)**

\*Exemple de prix par personne pour un séjour de 7 nuits dans une chambre double standard côté mer avec petit déjeuner à l'hôtel Bluesun Hotel Borak 🌴🌴 (Vakanz) pour un départ le 26/05/2018. Offre sous réserve de disponibilité.